

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 22. Stück.

Sonnabend, den 1. Juni 1844.

Inhalt.

Friedrich Wilhelm III. und Luise. (Fortsetzung.) —
Berichtigung. — Anzeige. — Bibelstunde. — Armensache. —
Verzeichniß der Gebornen. — 42 Bekanntmachungen.

Friedrich Wilhelm III. und Luise.

(F o r t s e t z u n g.)

Alles Schöne, Herbe und Bittere war Ihrer Seele fremd — wehe thun konnte Sie nicht. Wie in einen klaren, reinen Spiegel schauete man in Ihr Gemüth; und gern den Glücklichen erheiternd zugewendet, sympathisirte Sie eben so sehr mit den Unglücklichen. Ihr Mitleid war ein wirkliches mit- leiden, und wie eigenen, so fühlte Sie fremden Schmerz. Man las denselben, wie in dem ernstesten Angesichte des Königs, so in dem Ihrigen. Bei Jenem hatte dann der Ausdruck eine starke, bei Ihr eine sanfte Ausprägung, wie wenn eine vorübergehende Wolke den Mond umschattet; so bezeichnet es ein edler, fein- und zartfühlender Mann, der als

XLV. Jahrg.

(22)

Ober-

Oberhofmeister Ihr nahe stand, und in Werken des Wohlthuns Ihr Rathgeber und Helfer war, der Baron von Schilden, immer fest und treu im Glück und Unglück bis ans Ende. Ihre physische und moralische Natur hatte für Leidende etwas Zuspringendes, es trieb und drängte Sie zur Hülfe; so lag es in Ihrem Blute und Gemüthe, Sie konnte nicht anders! Das sah, hörte und wußte man in Berlin, in Potsdam und im ganzen Lande; darum verging kein Tag, an welchem Sie nicht aus der Nähe und Ferne Bittschriften empfangen hätte. Nach der Versicherung des Geheimen Kabinettssecretairs Nie the beantwortete Sie dieselben gewöhnlich selbst; und immer war die Hülfe begleitet mit dem freundlichen Worte der Theilnahme. Das bezeichnende Wort der heiligen Schrift: „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb,“ fand bei und in Ihr seine volle Wahrheit und Anwendung. Ihre ganze Art und Weise, zu geben und zu erfreuen, hatte etwas so Mildes, Schonendes und Verbindliches, daß das Annehmen und Empfangen alles Demüthigende, selbst für schamhaft Zartfühlende, verlor und leicht und angenehm wurde. Ihr Sinn, Pulsschlag und Tact war darin ganz so wie bei dem Könige; bei Diesem stereotypisch fest, bei Ihr weich, von Empfindung und Anmuth umflossen. Eine besonders rege Empfänglichkeit hatte Ihr Mitgefühl für arme, vernachlässigte Kinder und für dürftige Wöchnerinnen, und Sie ruhete nicht eher, bis ihnen geholfen war. Bei Ihrer Anwesenheit in der Residenz Potsdam schickte Sie die von der großen Anzahl ihrer Armen an Sie eingegangenen Bittschriften

ten

ten mir gewöhnlich zur Begutachtung zu, und ich war so glücklich, oft der Ueberbringer Ihrer milden Gaben zu sein. Sie pflegte dann wohl zu sagen: „Alles kommt darauf an, daß die Quellen und Ursachen der Armuth gehoben und die Dürftigen durch pflichtmäßige Thätigkeit besser und glücklicher werden;“ — dann aber setzte Sie auch in ächt weiblicher Natur wieder hinzu: „Ob der Arme die Hülfe verdient? das wollen und dürfen wir nicht untersuchen. Wer kann das wissen und abwägen! Die Grenzlilien zwischen verschuldetem und unverschuldetem Elend sind fein gezogen und laufen ineinander. Und wie mach't denn der liebe Gott mit uns, denen er reichlich giebt? Ist nicht Alles Erbarmen und Gnade?“ Dies fromme Gefühl und der damit verbundene stille Aufblick verließ Sie nie; und das ging so weit, daß wenn Sie, am Fenster stehend und nach der Straße schauend, oder durch die Stadt fahrend, irgend ein Schmerzengesicht gesehen, Sie den bittern Eindruck nicht eher wieder los werden konnte, bis Sie ausgeforscht und geholfen hatte. Bei der Geneigtheit, schnell zu helfen, irrte Sie aber auch zuweilen.

Auf einem Spaziergange in dem dem Schlosse nahe gelegenen Lustgarten zu Potsdam sah Sie im Vorbeigehen einen blassen, erschöpften Mann auf einer Bank am Wege sitzen, und da er auch dürftig gekleidet war, so hielt Sie ihn für arm, und ließ ihm durch einen Laquaien vier Friedrichs'd'or reichen. Es war aber ein nicht unbemittelter Potsdamer Bürger, der, lange krank gewesen und die stärkende frische Luft suchend, an der wärmenden Frühlingssonne

**

sonne sich erquickte, und nun die dargebotene Gabe im richtigen Ehrgefühl ablehnte. Als die inzwischen weiter gegangene Königin dies erfuhr, kehrte Sie auf der Stelle um zu dem, wie Sie nun glaubte, verletzten Manne, und es war Ihr, als müsse Sie das wieder gut machen. „Verzeihen Sie, ich habe Ihnen nicht wehe thun wollen,“ sprach Sie; „nun müssen Sie mir aber gestatten, täglich bis zu Ihrer Genesung durch Erfrischungen, die Sie vielleicht nicht so gut bekommen können, für Ihre Küche zu sorgen. Der König liebt die guten Bürger Seiner Vaterstadt Potsdam und ich theile von Herzen diese Empfindung.“ Dankbar und gerührt stand der Maurermeister van der Leeden (so hieß der Mann) vor seiner huldvollen Königin und empfing nun viele Wochen hindurch jeden Mittag stärkende, erquickende Nahrungsmittel aus der Königlichen Küche.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Berichtigung der Predigtanzeige S. 695.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.
 Abendstunde um 5 Uhr, Der selbe.

2. A n z e i g e.

Sonntag den 2. Juni Abends 6 Uhr Versammlung des Enthaltensamkeitsvereins im Missionssaale. Der Secretair des Vereins, Herr Oberlehrer Mühlmann, wird die Rede halten.

Der Vorstand.

3.

3. Bibelstunde.

Dienstag den 4. Juni um 6 Uhr wird vom Herrn C. R. Dr. Tholuck die Bibelstunde gehalten werden.

4. Armensache.

Am zweiten Pfingstfeiertage wurden von einer vergnügten Gesellschaft im Schießgraben zu Glaucha 3 Thlr. 10 Sgr. eingesammelt und mit der Bestimmung, 1 Thlr. 20 Sgr. für die zweite Kinder- u. Bewahr-Anstalt und 1 Thlr. 20 Sgr. an einige bedürftige arme Familien zu vertheilen.

5. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
April. Mai 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 27. April dem Wollhändler Hartig eine T., Ida Friederike Caroline. (Nr. 222.) — Den 29. dem Lithograph Gast eine T., Bertha Marie. (Nr. 975.) — Den 25. Mai dem Kürschnermeister Schmidt ein S., Louis Albert. (Nr. 176.)

Ulrichsparochie: Den 4. Mai eine unehel. Tochter. (Nr. 368.) — Den 14. dem Oberlehrer Kolzsch ein Sohn, Carl August Theodor. (Nr. 418.)

Moritzparochie: Den 24. April dem Fleischergehilfen Ehrling eine Tochter, Johanne Marie. (Nr. 639.) — Den 30. dem Weißgerbermeister Fischer ein S., Friedrich Wilhelm Carl. (Nr. 2134.) — Den 2. Mai dem Steinhauer Luzemann ein Sohn, Friedrich August Rudolph. (Nr. 2206.) — Den 7. dem Salzfieder Bandermann eine T., Friederike Clara. (Nr. 642.) — Den 8. dem Lithograph und Steindruckerei-Besitzer Meyer ein Sohn, Carl Hermann. (Nr. 543^a.) — Den 13. dem Chausseebau-Aufseher in Nordhausen Krebs eine T., Dorothee Caroline Hermine Bertha. (Nr.

(Nr. 2096.) — Den 19. ein unehel. S. — Den 23. ein unehel. S. — Den 24. ein unehel. S. (Entbindungsinstitut.)

Domkirche: Den 14. Mai dem Schuhmachermeister Reinig eine F., Minna Pauline. (Nr. 1340.) — Den 22. dem Schneidergesellen Schröder eine Tochter, Christiane Therese. (Nr. 363.)

Neumarkt: Den 19. April dem Braumeister Müller eine Tochter, Marie Rosine Adeline. (Nr. 1216.) — Den 4. Mai dem Schuhmachermeister Schauer eine F., Emilie Anna. (Nr. 1217.)

Glauchau: Den 8. Mai dem Markthelfer Hesse ein Zwillingsohn, Albert August, der andere todtegeboren. (Nr. 1794.) — Den 11. dem Ziegel- und Schieferdeckergesellen Lippert ein S., Hermann Theodor. (Nr. 1949.) — Dem Zimmermann Hoffmann ein S., Friedrich Gotthilf. (Nr. 1903.) — Den 19. dem Handarbeiter Grabaum ein Sohn, Friedrich Carl. (Nr. 1951.) — Den 28. dem Zimmermeister Scharre ein S. todtegeb.

b) Getraete.

Marlenparochie: Den 27. Mai der Korbmachermmeister Buchheim mit W. S. Ch. verwittw. Sachse geb. Hille. — Der Schmiedemeister Uhlig mit J. S. K. verwittw. Kretel geb. Sehr.

Ulrichsparochie: Den 27. Mai der Handarbeiter Eley mit D. S. Ch. Bary genannt Stähling.

Worcksparochie: Den 27. Mai der Schneidermeister Luze mit J. W. Bruchardt. — Der Schuhverwandte Gottschalk mit M. C. Dick's.

Domkirche: Den 25. Mai der Schriftseker Schraidt mit J. M. P. verwittw. Arndt geb. Preise.

Glauchau: Den 27. Mai der Müller Kemme mit J. K. verwittw. Dietrich geb. Elste.

c) Ge

c) Gestorbene.

- Marienparochie:** Den 21. Mai des Registrators Illgen *Z.*, Marie, alt 1 *M.* 3 *W.* 2 *Z.* Auszehrung. Des Nagelschmiedmeisters Bode *Z.*, Louise, alt 4 *J.* Wassertopf. — Den 23. der Schuhmachermeister Schöber, alt 63 *J.* 2 *M.* 5 *Z.* Lungenschlag. — Den 25. des Maurers Domerazky *S.*, Carl, alt 1 *J.* 3 *M.* Lungenlähmung. — Des Kürschnermeisters Schmidt Ehefrau, alt 31 *J.* Krämpfe. — Die unverehelichte Köhrborn aus Lueß, alt 19 *J.* Lungenentzündung.
- Ulrichsparochie:** Den 21. Mai des Eigenthümers Sauerwein *S.*, Carl Ferdinand, alt 2 *M.* 1 *W.* 2 *Z.* Wassertopf. — Den 23. des Schlossers Peterling *Z.*, Emilie Friederike, alt 2 *M.* 3 *W.* Krämpfe.
- Morixparochie:** Den 19. Mai eine unehel. *Z.*, alt 1 *M.* 3 *W.* Unterleibsentzündung. — Den 21. des Invaliden Schulze Ehefrau, alt 64 *J.* Wassersucht. — Des Handarbeiters Nebel *Z.*, Christiane, alt 8 *M.* 5 *Z.* Zahnen. — Den 23. des Schenkwirths Winkelmann Ehefrau, alt 26 *J.* Lungenschwindsucht. — Den 26. des Schuhmachermeisters Pfausch *S.*, Franz Friedrich Ferdinand, alt 16 *J.* 1 *M.* 2 *W.* im Saalstrom verunglückt.
- Domkirche:** Den 26. Mai des Buchdruckers Wendenburg Ehefrau, alt 43 *J.* Schwindsucht.
- Neumarkt:** Den 23. Mai der Handarbeiter Schmidt, alt 91 *J.* 3 *M.* 3 *Z.* Altersschwäche.
- Glauchau:** Den 8. Mai des Markthelfers Hesse Zwillingsohn todtgeboren. — Den 23. des Mühlburschen Hartmann *S.*, Hermann, alt 1 *J.* 4 *M.* Schwindsucht. — Den 28. des Zimmermeisters Scharre *S.* todtgeb. — Der Handarbeiter Gebhardt, alt 48 *J.* Lungenentzündung.

Herausgegeben im Namen der Aemendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Militairangelegenheit.

Obgleich wahrscheinlich erst gegen Ende des Monat August c. die Zusammenziehung des hiesigen Königl. Landwehr, Bataillons zu den diesjährigen großen Herbstübungen stattfinden wird, deshalb auch die zu denselben designirten Mannschaften nicht vor dem 1. August c. werden einbeordert werden, so ist es dennoch für wünschenswerth erachtet worden, dagegen anzubringende begründete Reclamationen schon vorher zu untersuchen und über selbige zu entscheiden.

Ich fordere daher sämmtliche in hiesiger Stadt sich aufhaltende, der 5ten Compagnie des hiesigen Königl. Landwehr, Bataillons angehörigen Infanterie, und Reserve, desgleichen die Kavallerie, Mannschaften, welche bereits vorläufig bei den Controle, Versammlungen von Ihrer Einziehung in Kenntniß gesetzt sein worden, hierdurch auf, etwaige begründete Reclamationen dagegen schriftlich und mit den gehörigen Beweismitteln unterstützt

vom 10. Juni bis spätestens den 10. Juli c. bei mir einzureichen, da auf später Eingehende keine Rücksicht genommen werden kann, bemerke auch schließlich, daß die Listen der zur Einziehung bestimmten Mannschaften auf dem Rathhause in den Vormittagsstunden von 9 — 12 Uhr bei dem Herrn Stadtrath Adlung eingesehen werden können.

Halle, den 28. Mai 1844.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Der früher von der Fritzeschen Papierhandlung, jetzt von dem Kaufmann Förster zum Betriebe einer Materialwaarenhandlung benutzte Laden im Vorbau des Waage- und Schulgebäudes soll

Donnerstags den 6. Juni d. J. 11 Uhr

auf

auf dem Rathhause anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1844 bis dahin 1850 öffentlich vermietheet werden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 23. April 1844.

Der Magistrat.

Wegen des auf der Magdeburg, Leipziger Eisenbahn vom 1. Juni c. ab zur Ausführung kommenden veränderten Fahrplans wird von demselben Tage ab der Abgang nachstehender Posten von Halle wie folgt stattfinden:

- a) die Personenpost nach Hof täglich 1¹/₂ Uhr Nachmitt.
- b) „ „ „ „ Naumburg 1¹/₂ „ „
- c) „ „ „ „ Lößjün 6 „ Abends
- d) „ „ „ „ Wettin 6 „ „
- e) „ „ „ „ Cönnern 6 „ „
- f) „ „ „ „ Schravlau

am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend . 6 „ „

Halle, den 30. Mai 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Wein = Auction.

Montag den 3. Juni Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie auf Flaschen gezogene diverse Weine und Spirituosen, als: Haut Sautes, Chateau d'Yquem, Rüdesheimer, Rousillon Conillone, f. Medoc, Malaga, f. Rum in Parthien zu 6 Flaschen meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 28. Mai 1844.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius,
wohnhaft große Steinstraße Nr. 181.

Feinste Sorte amerikanisches Weizenmehl à Meße 4 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte à Meße 2 Sgr. 9 Pf., feines Roggenmehl à Meße 2 Sgr. 9 Pf. ist vorräthig auf der Bergschenke bei Seeben. Brö m m e.

Kirschen = Verpachtung.

Die diesjährige Kirschen-Ernde auf den Bäumen der Plantage an der Chaussee von Halle nach Ammendorf soll nächsten

Montag den 3. Juni c. Nachmittag 4 Uhr im Hause große Brauhausgasse sub Nr. 348 meistbietend gegen sogleich auf der Stelle zu leistender baaren Zahlung in Courant und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Halle, den 30. Mai 1844.

J. S. Brandt, Auktions-Commissarius.

Mobilien = Auction.

Dienstag den 4. Juni und folgende Tage Nachmittag 1 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie sehr gut gehaltene Mobilien und Effecten, als: eine goldene Taschenuhr, mehrere Stuhuhren, 2 sehr gute Doppelgewehre (von Burkhard aus Weimar), Jagdgeräthschaften nebst 2 Feldstühlen, 1 ganz neues Sturz- und Staubbad von Zink, Brenngeräthschaften, als gr. kupferner Helm, Schlangen-Cylinder, Abziehblase, Kühltonne nebst kl. Schlange, Sophas, runde, Klapp-, Schreib-, Wasch- und andere Tische, Bücher-, Glas- und Kleiderschränke, Kommoden, Spiegel, Rohrflühle, Servante, Bettschirm, sehr gutes Glas-, Porzellan- und Küchengeschirr, Kupferstiche, Kleidungsstücke und dergl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 29. Mai 1844.

J. S. Brandt, Auktions-Commissarius.

Cigarren.

Alte abgelagerte Cigarren in größter Auswahl erhielt und empfiehlt das Duzend von $1\frac{1}{2}$ Sgr. an bis zu den feinsten Sorten, bei Abnahme von $\frac{1}{4}$ und ganzen Kisten zu den billigsten Preisen
Altman, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Das Sächsische Manufaktur- Waarenlager

von

J. G. Schneider aus Glauchau und Leipzig empfiehlt sich zu diesem Markt mit dem neuesten Muster Kleiderstoff, Umschlagetücher, Westen, Piqué, und Reifröcke, Damastschürzen, Damast, Tisch- und Bettdecken, Meubeldamaste, Hosenzeuge und verschiedene andere Gegenstände. Sämmtliche Artikel werden zu festen und billigsten Fabrikpreisen verkauft. Das Verkauflocal befindet sich am Markt neben dem Roland im Stephanschen Hause eine Treppe hoch.

Die Hauptfabrik fertiger Herren- und Kinder-Anzüge von C. Senz aus Berlin,
Mühlendamm Nr. 30,

empfehlen ihr großes Lager eleganter Herren- und Kinder-Anzüge, Haus-, Schlaf- und Reiseröcke in größter Auswahl

Rannische Straße Nr. 507 bei Mad. Weber.

Zwei gut schlagende Kanarienhähne, welche sich zum Vorschlagen sehr gut eignen, sind zu verkaufen in Glaucha, Schützengasse Nr. 1830.

Ein gutes Reitpferd ist billig zu vermieten bei Sehling, großer Sandberg Nr. 261.

Neue trockene Ameiseneier empfing

C. S. Kisel.

Ausgezeichnet fetten Schweizerkäse, Limburger Käse, Kräuter- und Parmesankäse empfiehlt

C. S. Kisel.

Ein noch wenig gebrauchtes Sopha ist billig zu verkaufen große Klausstraße Nr. 895 eine Treppe hoch.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, findet jetzt oder zum 1. Juli einen Dienst in der Brüderstraße Nr. 226.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kam-
mern nebst Zubehör, auf Verlangen auch 2 Stuben und
3 Kammern mit Pferdestall und Wagenremise u., letz-
tere auch zu jedem andern Behuf und Geschäften passend,
ist an einen soliden Miether unter vortheilhaften Bedin-
gungen zu Johannis oder Michaelis d. J. durch Unter-
zeichneten zu vermietthen.

O piz.

Rathhausgasse Nr. 250.

Noch immer Ausverkauf,
enthaltend ächtfarbige Kattune à Elle $1\frac{1}{2}$ Egr. bis
 $3\frac{1}{2}$ Egr., $\frac{6}{4}$ breite à Elle 4 Egr., Walfischebers,
ziemlich $\frac{6}{4}$ breit, à Elle $3\frac{3}{4}$ bis $4\frac{3}{4}$ Egr., $\frac{12}{4}$ große
Deckenücher in Wolle das Stück 1 Thlr. bis 2 Thlr.,
die modernsten Futterzeuge à Elle 1 Egr. 3 Pf., bei
Quantitäten ertheile ich etwas Rabat.

H. Silberberg, der Glauch. Kirche gegenüber.

Auch zeige ich ergebenst an, daß ich keine Bude auf
dem Pfingstmarkt habe.



H. Silberberg.

F o r t s e t z u n g

der großen Schnittwaaren-Auction, Leipziger Straße Nr.
298 im Lippe'schen Hause, am Montag den 3. Juni
Nachmittags von 2 Uhr an; es kommen vor: Kittai,
Franzleinen und Halbleinen, gefärbte Leinen und Halb-
leinen in Stücken und Resten.

Mit dieser Auction wird jeden Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags von 2 Uhr an fortgefahren.

Halle, den 31. Mai 1844.

 Gesucht werden gleich zahlbar 
50 Thlr. auf ein schönes Haus und Garten zur ersten
Hypothek und 5 Proc. Zinsen hieselbst, 1500 Thlr. auf
Acker und eine Mühle gegen 12,000 Thlr. Sicherheit,
2 Stunden von Halle.

Auszuleihen sind

800 Thlr. zu Johannis c., 4000 Thlr. medio August,
6000 Thlr. ultimo August. Näheres sagt

Ernstthal.

Ed. Lindner, Uhrmacher am Markt,
empfehlen ein reich assortirtes Lager Pariser 14 Tage gehender Uhren in Bronze, Porzellan, Alabaster- und Holzgehäusen in den allerneuesten Mustern, so wie eine sehr große Auswahl goldene Cylinderuhren von 26 Thlr. bis 50 Thlr., in Silbergehäusen von 13 bis 18 Thlr., silberne Spindeluhren von 4 bis 10 Thlr., für deren Güte 1 bis 5 Jahre garantirt wird.

Eine große Auswahl Pariser Uhrketten, lange und kurze, so wie Breguet-Uhrschlüssel, den goldenen ganz gleich, empfiehlt sehr billig

Ed. Lindner, Uhrmacher.

Ein ehrliches Mädchen, am liebsten von außerhalb, findet zum 1. Juni einen Dienst am Frankensplatz Nr. 1724.

Die diesjährige Obstnutzung in Meyers Garten, Ludwig etcetera, ist zu verpachten.

Witwe Meyer.

Junge Mädchen, welche das Weisknähen gut und gründlich erlernen wollen, können sich melden Domgasse Nr. 887.

Ein sehr rechtlicher Mann, welcher besonders zu empfehlen ist, wünscht recht baldige Beschäftigung. Das Weitere bei **Heynemann**, große Brauhausgasse Nr. 367.

150 Thlr. werden auf ein Grundstück bei Halle zur ersten Hypothek gesucht. Der darüber ausgestellte Hypothekenschein liegt bei dem Commissionair **Heynemann**, große Brauhausgasse Nr. 367, zur Einsicht bereit.

Ein großer Waagebalken mit Schaalen, 2 Stück Ein-Centner-Gewicht, 6 Stück eiserne Ladenthüren sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Halle, den 30. Mai 1844.

Nagelschmidtmeister S. A. Braune,
an der Promenade Nr. 1472.

Ausverkauf eines französischen Magazins fertiger Herren-Anzüge in Halle, Rannische Straße zur goldenen Rose, erste Etage.

Um gänzlich zu räumen, habe ich mein Lager prachtvoller Herren-Anzüge in unendlich großer Auswahl im Preise sehr ermäßigt, und zwar: die feinsten Tuchröcke von 6 Thlr. an, Buckskin, oder Tuchhosen 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., die beliebtesten Sommer-Bournus 2 Thlr., Sommerröcke 1 $\frac{3}{4}$ Thlr., Sommerhosen 25 Sgr., elegante Westen 1 Thlr. und doppelt wattirte Schlafröcke von gutem starkem Zeuge 1 $\frac{3}{4}$ Thlr.

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.


Bestellungen nebst Betrag werden prompt ausgeführt.

Jahrmakts-Anzeige.

Meinen geehrten Kunden in Halle und Umgegend zur gefälligen Anzeige, daß ich diesen Pflingstjahrmakts mit einem sehr schönen Ausschnittwaarenlager beziehen werde; vorzüglich empfehle ich die neuesten Kleiderstoffe und Umschlagelächer, und ersuche ein geehrtes Publikum, mich diesen Makts zu beehren, um sich von meinem schönen Lager und der Billigkeit der Preise zu überzeugen.

M. Jonas aus Vernburg.

(Im Hause des Schlossermeisters Kautsch in der Rannischen Straße.)

 Ein Lager Schlesischer und Bielefelder Leinen in allen Qualitäten und zu allen Preisen, wie auch weiße Zeuge aller Art empfiehlt das Ausschnittwaaren-Geschäft von

M. Jonas aus Vernburg.

(Im Hause des Schlossermeisters Kautsch in der Rannischen Straße.)

✂ Durch die Noth, ✂

welche jetzt unter den Webern im sächsischen und schlesischen Gebirge herrscht, fanden sich eine Anzahl derselben genöthigt, im In- und Auslande ihre Fabrikate mit dem Auftrage zu übersenden, solche sofort auf das schleunigste nur zu den Garnpreisen zu verkaufen, um ihre Fabrikation fortsetzen zu können. Indem ich nun selbst einen dergleichen Auftrag erhalten habe, so sollen zum gegenwärtigen hiesigen Jahrmarte folgende Waaren laut Verzeichniß verkauft werden, als: eine Auswahl $\frac{6}{4}$ breite Weißgarn- und Hanfleinwand von 8 bis 15 Thlr. die Webe 70 Leipziger Ellen, wovon halbe, auch Viertel-Stücke verkauft werden, $\frac{6}{4}$ breite ächte Bettzeuge, Inlet, Kleider- und Schürzen-Leinwand 3, $3\frac{1}{2}$ und 4 Sgr. die Elle, Bettbreiten Leinen, Zwilling 6 und 7 Sgr., feine weiße Inländisch-Leinen-Taschentücher 6 Stück 20 Sgr., eine Auswahl Dress- und Damast-Tafelgedecke (in Leinen) für 6 bis 24 Personen von $1\frac{1}{2}$ bis 15. Thlr. das Gedeck (haben das Doppelte gekostet), desgleichen Tischtücher, weiße und bunte Kaffee-Servietten von 12 Sgr. bis 2 Thlr. das Stück, Dress- und feine Damast-Handtücher, feinen weißen Körper zu Bettüberzügen und Bettdecken, ächte Schweizer Hals- und Taschentücher, halbgebleichte Leinwand zu Staubmänteln und Marktisen, und weißen Flanell, alles zu außerordentlich billigen, aber festen Preisen. Das Verkaufsort ist Kanische Straße Nr. 508 beim Buchbindermeister Herrn Weinack. Im Auftrage

H. Sachs aus Berlin.

Ergebene Anzeige.

Da ich diesen Markt mit einer Auswahl schönster der Wiener und Pariser Schnürleiber ausstehe, so bitte ich die geehrten Damen um geneigten Zuspruch. Mein Stand ist am Waisenhaus mit meiner Firma bezeichnet.

Schnürleibsfabrikant M. Treudler aus Berlin.

Um noch mehreren Anfragen vorzubeugen, erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß die am vergangenen Himmelfahrtstage in Siebichenstein umgeworfene Chaise nicht eine der meinigen war.

Halle, den 29. Mai 1844.

S. Strube, Lohnkutscher.

Mit Genehmigung eines Wohlblühlichen Magistrats und wegen eingetretener übler Witterung soll das so bekannte Würfelwiesenfest auf künftigen Sonntag nach der Kirche und Montag, als den 2. und 3. dieses Monats, gehalten werden. Wir laden ein hochgeehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierzu ergebenst ein, sich bei günstiger Witterung recht zahlreich einzufinden.

Halle, den 1. Juni 1844.

Die sämtlichen dabei berheiligten Gewerbetreibenden der Würfelwiese.

Am nächsten Sonntage frische Pfannkuchen und gebackene Schnecken bei

Kühne auf der Maille.

Wegen ungünstiger Witterung am Pfingstfeste ladet zu künftigen Sonntag ergebenst ein

Thufius in Döblau.

Zu Kleinpfinstern, Sonntag den 2. Juni, ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

Sonntag den 2. Juni, zu Kleinpfinstern, Concert auf der Rabeninsel, Anfang 3 Uhr, wozu ergebenst einladet

A. Haffe in Döllberg.

Sonntag den 2. Juni, als zu Kleinpfinstern, ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Wittve Koppe in Passendorf.

Zu Kleinpfinstern ladet zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein

Tache in Döllberg.